Absolut Segeln

Im Banne des tückischen Meilensteins

RONNIE ZEILLER

Gespenstisch: Nach stundenlanger Flaute treibt das schlechte Wetter die weit über die Adria verstreute Regatta-Flotte bei der Felseninsel Palagruza wieder zusammen

Auf Palagruža wohnt nur ein Leuchtturmwärter. Wie wurde die kleine Steininsel plötzlich trotzdem zu einem Traumziel?

VON **JÜRGEN PREUSSER** BIOGRAD

Verfluchter Felsen! Seit einem halben Jahr lacht mich der Leuchtturm auf der kleinen Vogelinsel mitten in der Adria als Bildschirmschoner an. Und jetzt, wo wir endlich da sind, passiert mir der dümmste Fehler des ganzen Rennens. Zu gierig bin ich auf einen Spitzenplatz. Zu knapp zwischen den Steinhaufen schlängelt sich die *Southhampton* an Palagruža vorbei. Jetzt stehen wir in der Windabdeckung des schroffen Mistkerls und schauen zu, wie die anderen Boote an uns vorbeigurken.

Platz 9 von 16 in der Zwischenwertung. Zuvor waren wir beim *Round Palagruža Cannonball* für ein paar Stunden sogar Zweite gewesen. Was soll's. Jeder ist irgendwie ein Sieger, der die 400 Seemeilen (ca. 750 km) nonstop durchsteht. Bei klischeehaftem Aprilwetter: Sonne, Regen, viel Wind, wenig Wind, Blitze, die ein paar Meter neben dem Boot einschlagen, Sturmböen, giftige Wellen und dann wieder völlige Flaute, atemberaubende Wolkenstimmungen, beängstigendes Donnergrollen, beißende Kälte, angenehme Wärme.

Traumschiffe Die Regatta für Verrückte hat vieles zu bieten. Ronnie Zeiller und Miša Strobl, zwei relativ spät berufene Segel-Idealisten, haben sie erfunden und sich über alle Schikanen der kroatischen Behörden hinweggesetzt.

Sechzehn Crews, ziemlich genau hundert Männer und Frauen, sind ihrem Ruf gefolgt. Nur eine kleine Abordnung der 50.000 österreichischen Segler, die von so was träumen.

Langstrecke mit Einheitsklasse (Bavaria 42 Match), keine Berechnungsformeln, sondern ein Rennen, das jeder versteht: Wer als Erster im Ziel ist, hat gewonnen. Vom Spitzensegler bis zum Hobbykapitän: Alle haben sich in der dalmatinischen Hafenstadt Biograd getroffen, ihre Charter-Boote Regatta-tauglich getrimmt und sind losgeschaukelt.

Mann über Bord Genau bei Palagruža, das schon näher bei Italien als beim kroatischen Festland liegt, setzt das Gewitter ein. Jene Spinnaker-Segel, die nicht rechtzeitig geborgen werden, zerfetzen. Bei einem Schiff geht ein Mann über Bord, ist aber angeleint und wird daher nach einer halben Minute geborgen. Mit leicht erweiterten Pupillen. Die hat er vom weißen Licht, das man in lebensbedrohlichen Situationen eben zu sehen pflegt.

Aus der Kombüse Wir haben andere Sorgen. Die Herdabdeckung hat sich gelöst. Die erste Wende bei der Insel Mljet, wo uns der Wind wieder ins Gesicht bläst, verleitet den Kochtopf zum Salto mortale. Penne samt Pilz-Sugo landen hinter dem Herd am grindigsten Ort des Schiffs. Sollten die Schwammerln vorher nicht giftig gewesen sein – jetzt sind sie es. Xandi steckt kopfüber zwischen Herd und Abwasch. Am Festland führt er einen 60-Mann-Betrieb. 59 davon hätten den Respekt vor ihm überdacht, hätten sie ihn so gesehen: Hochseeölzeug mit Waldpilzsauce garniert.

Wie viel Vernunft erträgt die menschliche Würde?

Die Häuseltür schlägt zu und verriegelt sich von selbst. Die Luken sind dicht. Trotz des verlorenen Nachtmahls besteht die Crew auf die Öffnung der Stoffwechselkammer. Sie gelingt mittels einer Nadel, wie sie andere Crews gerade verwenden, um ihre Spinnaker zu flicken. Es ist Mitternacht. Wir haben die *San Diego* und die *Les Sables* überholt.

Nachtschatten Die *Las Palmas* fängt ein treibendes Fischernetz mit dem Kiel und fällt hoffnungslos zurück.

Ha! Noch einer in unserem Kielwasser, der gerade noch vor uns war. Shit. Ist nur ein Fischer. Es ist finster und regnet. Am besten kann man noch die herumschießenden Gewitterwolken erkennen, die ab und zu den weißen Halbmond freigeben.

Morgengrauen. Die letzte Jagd. Der Wind dreht um 180 Grad. Rauf mit dem Spinnaker! Die ersten bunten Fetzen anderer Boote sind schon zu erkennen. Wir sind wieder zurück im Spitzenfeld. Die Nacht bei Mljet war unsere beste. Beliebte Ferieninseln tauchen als gruselige graue Flecken vor und neben uns auf. Manchmal bedrohlich nahe. Ein kleiner Regenguss als morgendliche Erfrischung anstelle des Kaffees. „Will wer ein Wurstbrot?" A scho wurscht.

Nachtslalom Navigator Walter bekrittelt den geringen Abstand zu einem kleinen Leuchtturm: „Jungs, das ist keine Kippstange", brummt er aus dem Schiffsbauch. „Vor dem da unten hab' ich ein bissl Angst", kommentiert Dominic, der mit seiner Spinnaker-Leine längst verschmolzen ist. Gut, lachen wir halt ein bissl.

Viertelmeile, halbe Meile, achtzig Meter, eine Kabellänge. Der Abstand zum Hindernis wird unterschiedlich kommentiert. „Absolute Zahlen sind relativ", merkt Franky an, der gerade das Steuer übernommen hat. Lachen hält munter.

Irgendwann scheint wieder die Sonne. Irgendwann nehmen die Gegner Konturen an. Der Südwind bläst uns wieder zurück nach Biograd. Sind wir Dritter, Fünfter, Vierter? Auch diese absoluten Zahlen sind relativ.

Das Leuchtfeuer von Biograd ist in Sichtweite. Außerdem ist es schon wieder Mitternacht. „Peilung 30 Grad, 35 Grad, 40 Grad, 45 Grad – wir sind im Ziel!"

Diesmal absolut.

Jubel wie auf der Westtribüne. Eine Yacht kommt uns entgegen. Es ist die *Solent*, die Siegeryacht mit Skipper Hans Kalhs. Wechselseitiger Applaus. „Wo sind die anderen?" – „Hinter euch." Wir sind Zweiter geworden. Feuchtes Ölzeug, feuchte Schlafsäcke, feuchte Kojen – und jetzt auch noch feuchte Augen. Entspanntes Anlegemanöver. La Ola an der Mole für die nächsten Boote. Als hätten die noch nicht genug Wellen gehabt! Selbst die Kaimauer schwankt. Und nach jedem Bier mehr.

Wie sagte Hans Joachim Kulenkampff? „Segeln ist Geldscheinezerreißen unter der kalten Dusche." Jetzt gibt's warme Duschen und kaltes Bier. Drei Tage und vier Nächte lang war es umgekehrt. Standing Ovations bei der Siegerehrung für die Regatta-Erfinder. Auf den Servietten unterschreiben die ersten Skipper ihre Nennung fürs Round Palagruža 2009. Selbst der absolute Wahnsinn ist nach ein paar Stunden wieder relativ.

RONNIE ZEILLER

Launisch: Das Gewitter treibt die „San Diego" voran

RONNIE ZEILLER

Siegreich: Hans Kalhs steuert seine „Solent" zum Sieg bei der Premiere eines Klassikers

Premiere: Round Palagruža Cannonball

Die Strecke Von Biograd über 400 Seemeilen (ca. 750 km) rund um die Inseln Dugi Otok, Vis, Palagruža und Mljet zurück nach Biograd.

Die Teilnehmer Etwa 100 g'standene Segler(innen), die sich gleichzeitig nach Abenteuer und Regatta sehnen.

INTERNET
www.roundpalagruza.at

SAN DIEGO

Der Erfinder Ronnie Zeiller (ganz links) hat einen Meilenstein für viele Segler gemeißelt